

# Schönburger Tageblatt

## und Waldenburger Anzeiger

Erscheint werktägl. Nachm. Bezugspreis monatlich im voraus 150 R.-Mg. freibl., auschl. Frägerl. Einzelne Nr. 10 Reichspf., Sonntags-Nr. 20 R.-Pf. Anzeigenpreise: 6 gesp. Petitzeile 0,15 R.-Mg., v. außerhalb des Bezirkes 0,20 R.-Mg., 3gesp. Reklamezeile 0,45 R.-Mg., Hinweise auf Anzeigen und Eingefandte 0,10 R.-Mg., Nachweise- und Offertengebühr 0,20 R.-Mg., Rabatt nach Tarif. Schwieriger Satz (Tabellen) mit Aufschlag.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg. Ferner veröffentlichte zahlreiche andere staatliche, städtische u. Gemeinde-Behörden ihre Bekanntmachungen im Schönburger Tageblatt.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg Sachsen.

Mitglied des Sächsischen und des Deutschen Zeitungsverleger-Bereins (S. V.) — Verlagsort: Waldenburg Sachsen.

Anzeigen bis 10 Uhr am Ausgabebetage erbeten. Ausgabe nachmittags 1/2 3 Uhr in der Geschäftsstelle in Waldenburg Sa., Obergasse 38. Erfüllungsort Waldenburg. Filialen in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Eiche; in Wollenburg bei Herrn Einus Friedemann; in Penig bei Firma Wilhelm Dahler; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Zugleich weit verbreitet in den Ortschaften der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wolkenburg und Ziegelheim.

Nr. 152

Sonnabend, den 3. Juli 1926

48 Jahrgang.

## Die Sozialdemokraten fordern Auflösung des Reichstags.

Der Reichstag beschloß die Verlängerung des Sperrgesetzes bis zum 31. Dezember.

Der Stahlhelm hat an die nationalen Parteien einen Aufruf gerichtet zum Zusammenschluß gegen links.

In der französischen Kammer wird bereits der Sturz des Kabinetts ins Auge gefaßt.

Der Franken ist abermals gestürzt.

Das spanische Königspaar ist in London eingetroffen.

Der Führer der spanischen Liberalen, Graf Romanones, hat sich seiner Verhaftung wegen Teilnahme an den revolutionären Bestrebungen durch die Flucht nach Frankreich entzogen.

Waldenburg, 2. Juli 1926.

Reichstagsferien oder Auflösung — das ist die große Schicksalsfrage, vor der heute der Reichstag steht. Das Schicksal des Fürstengesetzes ist bis zuletzt ungewiß geblieben. Die wechselnden Mehrheiten, mit denen in der zweiten Lesung die einzelnen Paragraphen — mit Ausnahme von Par. 2 — angenommen worden sind, geben keine Gewähr dafür, daß das Gesetz auch bei der Schlußabstimmung in der dritten Lesung überhaupt eine Mehrheit finden wird; noch geringer ist aber die Aussicht auf eine Zweidrittelmehrheit, wie sie für Verfassungsänderungen vorgeschrieben ist. Scheitert die Vorlage, so gehen wir auf eine neue politische bewegten Zeiten entgegen, ganz gleichgültig, ob es zu einer Reichstagsauflösung kommt oder nicht.

Am Mittwoch sind die beiden großen Sensationsprozesse zu Ende gegangen, die seit Monaten deutsche Gerichte beschäftigten: Der Kutisker-Prozess und der Spritweber-Prozess. Am gleichen Tage haben sie begonnen und am gleichen Tage geendet. Sie haben an sich nichts miteinander zu tun, und doch sind sie auf demselben Boden gewachsen. Nur bei der Seelenverfassung des deutschen Volkes in der Nachkriegs- und Inflationszeit waren solche Dinge möglich, wie sie sich in diesen Prozessen entfalteten. In erschreckender Weise zeigte sich hier die Unterhöhlung unserer Beamtenmoral. Im Falle Kutisker unterlagen die Beamten der preussischen Staatsbank dem suggestiven Einfluß dieses Mannes, der in der Urteilsbegründung als der größte Schwindler seit der Zeit Cagliostro bezeichnet wird. So gaben sie Kredite her, die sie einem realen Kaufmann niemals gegeben haben würden. Spritweber arbeitete nicht mit dem Mittel der Suggestion, sondern dem der Bestechung, und dabei fand er in der Person des Kriminalkommissars Peters ein besonders geeignetes Objekt.

Ob Iwan Kutisker jemals die ihm zubilligten vier Jahre Zuchthaus abtun wird, erscheint recht zweifelhaft. Man hat ihn zwar nach seiner Beurteilung aufs neue verhaftet, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand mußte er aber zunächst in die Charité gebracht werden. Wie er es in der Inflationszeit verstanden hat, sich „gesund zu machen“, so scheint er es auch zu verstehen, sich nach Bedarf krank zu machen. Auch die vier Millionen Mark Geldstrafe, die Kutisker zahlen soll, haben nur den Wert der Wechsel, die Kutisker unter Verpfändung des Hanauer Lagers auf die Staatsbank zu ziehen pflegte.

Die Hochwassergefahr im Gebiet der Elbe und der Oder hat infolge der Besserung der Wetterlage nachgelassen. Noch aber sind weite Strecken von Wiesen und Ackerland überflutet, und der Umfang des Schadens läßt sich noch gar nicht übersehen. Es wird umfangreicher Hilfsmaßnahmen des Reiches, der beteiligten Länder und der Gemeinden bedürfen, um wenigstens die dringendste Not zu beseitigen. Darüber hinaus sollte man Vorsorge treffen, um für die Zukunft solche Katastrophen nach Möglichkeit zu verhüten. Hier würde sich auch Gelegenheit bieten, durch Inangriffnahme von Notstandsarbeiten zur Verringerung der Arbeitslosigkeit beizutragen.

Das neue französische Kabinett Briand-Caillaux hat zwar nach seiner Vorstellung in der Kammer ein formales Vertrauensvotum erhalten, seine Aussichten werden gleichwohl sehr gering eingeschätzt. Das kommt auch in der Stimmung der Börse zum Ausdruck. Trotz aller Stabilisierungspläne sieht man den

Franken tiefer und tiefer fallen. Siehe ... sieht man in Paris der auf nächsten Dienstag vertagten Interpellationsdebatte entgegen. In den Kammerfraktionen beschäftigt man sich schon jetzt mit der Frage, wie das nächste Kabinett aussehen soll. Dabei wird auch Caillaux als kommender Ministerpräsident genannt.

### Das Komplott gegen König Alfons.

Die Vorbereitungen der Pariser Anarchisten.

Der „Matin“ bringt aufsehenerregende Einzelheiten über das Komplott, das gegen das spanische Königspaar anlässlich seines Pariser Besuches geschmiedet worden war. Die restlose Aufdeckung der Verschwörung war umso schwieriger, als es sich um Verbrecher handelte, die bereits eine sehr belastete Vergangenheit hinter sich haben. 48 Stunden vor Eintreffen des spanischen Königspaares in Paris befanden sich die beiden Hauptträdelsführer in den Händen der Polizei.

Zu Beginn der letzten Woche war die Pariser Polizei bei der Überwachung der spanischen Anarchistenkreise in Paris auf die Spur des Komplotts gekommen. Die Behörden waren benachrichtigt worden, daß fünf Individuen, die in den ersten Tagen des Mai von Buenos Aires nach Cherbourg gekommen waren, die Anwesenheit des spanischen Königspaares in Paris dazu benutzen wollten, um ein Attentat auszuführen.

Es gelang der Polizei sehr bald, die Verbrecher zu verhaften. Der eine von ihnen ist ein bekannter Anarchist und einer der Mörder des Erzbischofs von Saragossa, des Kardinals Romero, der im Juli 1923 ermordet wurde. Sein Begleiter war ein nicht weniger bekannter Bandit, nämlich der Anarchist und Hochstapler Duretti.

Die Verhaftung geschah am vergangenen Freitag, abends 7 Uhr. Man fand bei den beiden Verbrechern mehrere Selbstladepistolen und Patronen vor. In ihrer Wohnung beschlagnahmte man drei Präzisionskarabiner und 240 Patronen. Unter der Wucht des Anklagematerials legten die beiden Verbrecher ein umfassendes Geständnis ab. Sie gaben zu, daß sie nach Paris gekommen seien, um den König von Spanien zu töten. Der Führer des Komplotts erklärte:

„Seit eineinhalb Jahren sind wir in Paris und bereiten das Attentat gegen den König vor. Wir hatten zu diesem Zweck für 10 000 Franken ein Auto gekauft, um uns an die letzte Station vor Paris zu begeben, die der königliche Zug passieren sollte. Dort hätten wir versucht, König Alfons entweder mit Revolvergeschüssen oder mit dem Karabiner niederzuschießen. Hätten wir unsere Absicht nicht ausführen können, so würden wir die Ermordung in Paris versucht haben.“

Der Verbrecher gab ferner zu, daß er der Mörder des Erzbischofs von Saragossa sei. Die drei Komplizen der beiden Verhafteten konnten sich den Nachforschungen der Polizei entziehen und sind bisher noch nicht verhaftet worden.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Bundesleitung des Stahlhelms hat an die Fraktionen der Deutschnationalen, der deutschen Volkspartei, der deutschösterreichischen Freiheitspartei und der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes einen Aufruf zum Zusammenschluß und zu einer festeren Zusammenarbeit mit dem Ziele der Rettung des deutschen Volkes durch eine nationale starke Regierung veröffentlicht. Der Stahlhelm bittet die Parteien, mehr als bisher die Unterschiede fallen zu lassen und sich zu der Aufnahme der gemeinsamen Arbeit zur Rettung von Staat und Volk zu bekennen.

Von offizieller deutscher Seite ist in den letzten Tagen in der Frage der Verminderung der Befehlstruppen eine neue Maßnahme am Quai d'Orsay in Paris unternommen worden.

Wie eine Berliner Wirtschaftskorrespondenz mitteilt, hat Iwan Kutisker vom Herbst vorigen Jahres bis zum Frühjahr 1926 seine Neze in der deutschen Wirtschaft ausgeworfen, um die Interessenten am Ruffengeld in geradezu großzügiger Weise auszuplündern. Kutisker hat mit 22 zum Teil erstklassigen Firmen Verträge abgeschlossen, in denen ihm diese auf 5 Jahre ihre Vertretung bei Geschäften mit Rußland übertragen.

Der Streit um die Lübecker Senatorenwahl. Wie aus Lübeck berichtet wird, beschäftigte sich eine von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung des neuen Grundeigentümervereins mit dem Verhalten dreier Mitglieder der Fraktion für Hausbesitz anlässlich der Senatorenwahl und nahm mit 620 gegen 70 Stimmen eine Entschädigung an, in der das Verhalten von Dr. Geißler, Dietrich, Schloffer und Rickmann bei den Senatswahlen mißbilligt wird, weil diese ohne Wissen des Vereins mit der Sozialdemokratie verhandelt haben und bei der Senatswahl die Bindung nach links eingegangen sind. Die Herren Dr. Geißler, Dietrich, Schloffer und Rickmann werden aufgefordert, sofort ihre Bürgermandate dem Verein zurückzugeben und außerdem aus dem neuen Grundeigentümer-Verein auszutreten. Gleichzeitig wird Dr. Geißler aufgefordert, aus dem Senat wieder auszuscheiden.

Der Reichspräsident an die Königin der Niederlande. Anlässlich des Besuches des holländischen Geschwaders in Kiel hat der Reichspräsident an die Königin der Niederlande folgendes Telegramm gerichtet: „Der Besuch des niederländischen Geschwaders in Kiel ist in ganz Deutschland aufs freudigste begrüßt worden. Ew. Majestät gestatte ich mir zugleich mit dem Ausdruck meines Dankes für die Entsendung der prächtigen Schiffe meine Glückwünsche zu dem vorzüglichen Eindruck, den das Geschwader und seine Besatzung gemacht haben, zu übermitteln.“

Reichskanzler a. D. Cuno 50 Jahre alt. Der ehemalige Reichskanzler Dr. Cuno, jetzt wieder Vorsitzender des Direktoriums der Hapag, feiert am heutigen Freitag seinen 50. Geburtstag. Cuno, der im Weltkrieg die Bearbeitung kriegswirtschaftlicher Fragen in mehreren wichtigen Ämtern übernommen hatte, trat 1917 in das Direktorium der Hapag ein. Mit seiner Ernennung zum Reichskanzler am 22. November 1922 schied Dr. Cuno aus dem Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie aus. Nach seinem Rücktritt als Reichskanzler am 12. August 1923 unternahm er zunächst eine Amerika-reise. Am 15. April 1926 übernahm Herr Geheimrat Dr. Cuno wieder das Amt des Vorsitzenden des Direktoriums.

Frankreich.

Die französisch-russischen Schuldenverhandlungen sind auf dem toten Punkt angelangt. Die Vertreter der Sowjetregierung werden nach Moskau zurückkehren und möglicherweise im Oktober oder November zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zurückkehren.

In der Kammer wird bereits die Möglichkeit eines Sturzes der Regierung für die kommende Woche ins Auge gefaßt. Tardieu als Führer der Bemächtigten will Sturm gegen das Kabinett laufen.

England.

Das spanische Königspaar ist, von Paris kommend, in London eingetroffen. Es wurde auf dem Bahnhof von der Königin, dem Prinzen von Wales, dem Herzog von York und einer Anzahl spanischer und englischer Persönlichkeiten, darunter auch Austen Chamberlain, empfangen. Ein Gerücht will wissen, der Prinz von Wales werde sich nächstens mit der Infantin Beatriz, der ältesten Tochter des spanischen Königspaares, verloben. Während des Aufenthalts des spanischen Königspaares in London werde die Verbindung in einzelnen geregelt. Man nehme an, daß die erste offizielle Zusammenkunft in San Sebastian stattfinden werde.

Am Sonnabend finden in Hendon die diesjährigen englischen Flugmanöver statt. Ueber 150 Flugzeuge werden sich daran beteiligen. Neben zahlreichen Mitgliedern des Kabinetts und des Unterhauses werden sich auch der König und die Königin von England und das spanische Königspaar unter den Zuschauern befinden.